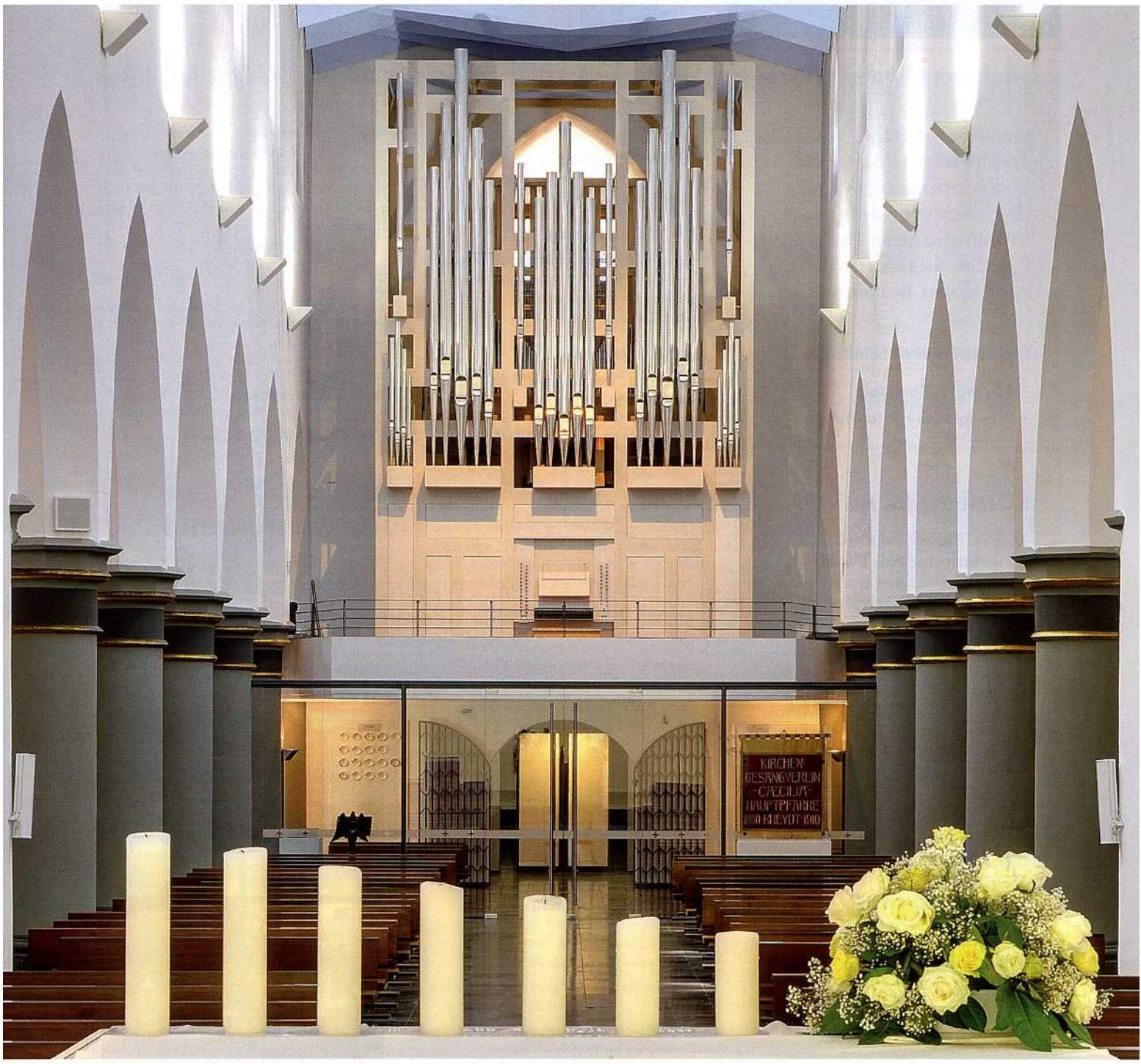
DIE AUSLESE

Nr. 1 März 2012

VIERTELJÄHRLICHE INFORMATIONSSCHRIFT
FÜR KIRCHE UND FRIEDHOF



Orgel von reiner Schönheit

Energie und Kirche

Orgel von reiner Schönheit

Neue Weimbs-Orgel perfekt dem lichten Kirchenraum angepasst

Neue Wege einzuschlagen erfordert Mut. Die katholische Kirchengemeinde in Mönchengladbach-Rheydt hat ihn bei der Umgestaltung ihrer Kirche St. Marien bewiesen.

Heute ist der Innenraum des 1855 gebauten Gotteshauses an der Odenkirchener Straße ein außergewöhnliches Schmuckstück – und birgt mit der neuen Weimbs-Orgel außerdem noch einen wahren klanglichen wie optischen Schatz. Gemeindemitglieder und Verantwortliche haben allen Grund zur Freude: Ihre Bereitschaft, Neues zu wagen, Ideen zu verwerfen, mit Beharrlichkeit und Geduld scheinbar Unmögliches anzugehen und Visionen Wirklichkeit werden zu lassen, hat sich gelohnt.

„Der neu gestaltete Kirchenraum von St. Marien will dem Menschen Ruhe und Stille schenken, damit er im Lärm und Schreien der Welt das Schweigen lernt. Die neue Weimbs-Orgel vermag den Menschen zu verlocken, neu

Die neue Weimbs-Orgel in St. Marien

das Singen zu wagen. Damit die Seele erlöst tanzen kann", beschreibt Pfarrer Klaus Hurtz das Ergebnis der Arbeiten, bei denen die Gemeinde, der verantwortliche Architekt, Dr.-Ing. Burkhard Schrammen aus Mönchengladbach, sowie Orgelbau Weimbs aus Hellenthal eng zusammenarbeiteten. Mit Erfolg – denn entstanden ist ein „transzendenter Klangraum", wie ihn Pfarrer Hurtz mit Freude bezeichnet.

„Die Herausforderung bei der Sanierung der Kirche St. Marien bestand darin, zwischen zwei sehr unterschiedlichen Disziplinen – der optischen und der klanglichen Ästhetik – eine Brücke zu schlagen und eine gemeinsame Sprache zu sprechen", schildert Architekt Dr. Schrammen die grundsätzlichen Überlegungen. Mit seinem Entwurf habe er die Architektur des Kirchenraums auf das Wesentliche reduzieren wollen und ein neues, helles und transparentes Lichtspiel konzipiert. Das Resultat: die gesamte Kirche hat mehr Leichtigkeit verliehen bekommen.

Das Vorgängerinstrument

Dafür wurden unter anderem der Haupteingang als auch die zwei Seiteneingänge neu geplant. Durch eine bewusste Gestaltung mit viel Licht und Glas wurde eine Öffnung zum Marienplatz hergestellt und damit Einblicke von außen möglich gemacht. Für die Wände des Querschiffes wurden hinterleuchtete, textilbespannte Rahmen ausgewählt, die eine diffuse Lichtwirkung und eine warme Atmosphäre erzeugen. Die Längsachse wurde durch die Öffnung des Westturms mit ihrer Ausrichtung zum angehobenen Altar wiederbelebt. In diese Lichtachse wurde die Orgel positioniert. Dr. Schrammen: „Um das neue Raumgefühl nicht zu zerstören, durfte die Orgel jedoch keinen zu breit angelegten Raum einnehmen, da sie damit zu plump und wuchtig wirken würde."

Eine besondere Herausforderung, der sich Orgelbau Weimbs stellte: ein leichteres, optisch weniger dominantes Instrument zu bauen, das dennoch seine volle Klangpracht zur Geltung bringt. „Die wichtigste Vorgabe an den Orgelbauer war der Wunsch, dass sich die Orgel in die Gesamtkonzeption der Kirche harmonisch einfügt. So galt auch für das Instrument die Doppelforderung: Reduktion und Transparenz. Alles Unwesentliche sollte weggelassen werden, nichts Störendes sollte den Ein- und Durchblick behindern", so Pfarrer Hurtz rückblickend. Mit dem Ergebnis der Orgelbauer aus Hellenthal ist er